

*Aussetzung des Allerheiligsten*

♩ GL 498, 1-2

*(Pr)* Mit dir, Maria, will ich einstimmen  
in den Lobpreis deiner Seele,  
in das Staunen deines Herzens,  
in den Jubel deines Liedes.

*(Alle)* Mit dir, Maria, will ich danken  
für die Großtaten Gottes an mir,  
für die Wunder seiner Liebe,  
für die Fingerzeige seiner Treue.

*(Pr)* Mit dir, Maria, will ich mich freuen  
am Erbarmen Gottes mit den Kleinen,  
an jedem seiner wunderbaren Werke,  
an allem, was er wirkt und neu schafft.

*(Alle)* Mit dir, Maria, will ich singen  
meinen Lobpreis auf den gütigen Gott,  
mein Danklied für seine Hilfe,  
meinen Jubelruf über seine Größe.

*(Pr)* Mit dir, Maria, will ich vertrauen  
auf jedes Wort des lebendigen Gottes,  
auf seine geschenkten Verheißungen,  
auf seine immerwährende Gegenwart.

*Rosenkranz: GL 4, 2-3*

*BETRACHTUNG*

(1L) Was ist der Mensch? Was ist Sinn und Ziel unseres Lebens? Was ist das Gute, was die Sünde? Woher kommt das Leid, und welchen Sinn hat es? Was ist der Weg zum wahren Glück? Was ist der Tod, das

Gericht und die Vergeltung nach dem Tode? Und schließlich: Was ist jenes letzte und unsagbare Geheimnis unserer Existenz, aus dem wir kommen und wohin wir gehen?

(2L) „Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau“. (Gal 4, 4). Der Sohn, das Wort, gleichen Wesens mit dem Vater, wird als Mensch von einer Frau geboren, als „die Zeit erfüllt ist“. Dieses Geschehen führt zum Schlüsselereignis der Geschichte des Menschen auf Erden.

[ 1. freudenreiches Gesätzchen ...*Jesus,*  
*den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast* ]

*BETRACHTUNG*

(3L) Gott, der „viele Male und auf vielerlei Weise einst zu den Vätern gesprochen hat durch die Propheten; in dieser Endzeit aber hat er zu uns gesprochen durch den Sohn“ (vgl. Hebr 1, 1-2).

Die Entsendung des Sohnes, gleichen Wesens mit dem Vater und als Mensch "von einer Frau geboren", stellt den endgültigen Höhepunkt der Selbstoffenbarung Gottes an die Menschheit dar.

(4L) Diese Selbstoffenbarung besitzt Heilscharakter, wie das zweite Vatikanum lehrt: „Gott hat in seiner Güte und Weisheit beschlossen, sich selbst zu offenbaren und das Geheimnis seines Willens kundzutun (vgl. Eph 1, 9): daß die Menschen durch Christus, das fleischgewordene Wort, im Heiligen Geist Zugang zum Vater haben und teilhaftig werden der göttlichen Natur.

[ 2. freudenreiches Gesätzchen: ...*Jesus,*  
*den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast* ]

*BETRACHTUNG*

(5L) „Maria, du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden“. - „Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?“ - „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb

wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Denn für Gott ist nichts unmöglich“. (Lk 1, 31-37).

(6L) Ist nicht in der Verkündigung von Nazaret der Anfang jener endgültigen Antwort gesetzt, mit der Gott selbst der Unruhe des menschlichen Herzens begegnet? Hier handelt es sich nicht nur um Worte Gottes, die durch Propheten offenbart wurden, sondern mit dieser Antwort wird tatsächlich „das Wort Fleisch“ (vgl. Joh 1, 14). Maria erlangt auf diese Weise eine solche Verbundenheit mit Gott, daß sämtliche Erwartungen des menschlichen Geistes übertroffen werden.

[ 3. freudenreiches Gesätzchen: ...*Jesus,*  
*den du, o Jungfrau, in Betlehem geboren hast*]

#### BETRACHTUNG

(7L) Wer konnte ahnen, daß der verheißene Messias der „Sohn des Höchsten“ sein würde? Vom alttestamentlichen Monotheismus hergesehen, war das kaum vorstellbar. Allein kraft des Heiligen Geistes, der Maria „überschattete“, vermochte sie anzunehmen, was „für Menschen unmöglich, aber für Gott möglich ist“ (vgl. Mk 10, 27).

Die Fülle der Zeit offenbart die außerordentliche Würde der „Frau“. Sie ist Vertreterin und Urbild der ganzen Menschheit: Sie vertritt das Menschsein, das zu allen Menschenwesen, Männern wie Frauen, gehört.

(8L) Dazu stellt das Ereignis von Nazaret eine Form der Verbundenheit mit dem lebendigen Gott dar, die nur der „Frau“, Maria, zukommen kann: die Verbundenheit zwischen Mutter und Sohn. Die Jungfrau aus Nazaret wird tatsächlich die Mutter Gottes. Diese vom christlichen Glauben von Anfang an angenommene Wahrheit wurde auf dem Konzil von Ephesus (431) feierlich als Dogma formuliert: Maria ist wahrhaft die Mutter Gottes; denn ihre Mutterschaft betrifft die ganze Person und nicht nur den Leib und auch nicht nur die menschliche „Natur“.

[ 4. freudenreiches Gesätzchen: ...*Jesus,*  
*den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast*]

(9L) Die besondere Verbundenheit der „Theotókos“ mit Gott ist reine Gnade und als solche ein Geschenk des Geistes. Gleichzeitig jedoch bringt Maria durch ihre im Glauben gesprochene Antwort ihren freien Willen zum Ausdruck und damit die volle Teilnahme ihres persönlichen, fraulichen „Ich“ am Ereignis der Menschwerdung.

(10L) Mit ihrem „Fiat“ wird Maria zum wahren Subjekt jener Verbundenheit mit Gott, die sich im Geheimnis der Menschwerdung verwirklicht hat. Das gesamte Handeln Gottes in der Geschichte der Menschen achtet immer den freien Willen des menschlichen „Ich“. Das war auch bei der Verkündigung in Nazaret der Fall.

[ 5. freudenreiches Gesätzchen: ...*Jesus,*  
*den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast*]

UNTER DEINEN SCHUTZ und Schirm  
ziehen wir, o heilige Gottesgebäerin,  
verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten,  
sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren.  
O du glorreiche und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau,  
unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin.  
Versöhne uns mit deinem Sohne,  
empfehl uns deinem Sohne,  
stelle uns vor deinem Sohne.

[kurze Stille]

GL 496 - Tantum ergo

(Pr.) Ewiger Gott, bewahre, was du uns im Sakrament des Glaubens geschenkt hast. Lass uns festhalten am Bekenntnis, dass dein Sohn, den die Jungfrau empfangen hat, wahrer Gott und wahrer Mensch ist, und führe uns in der Kraft seiner Auferstehung zur ewigen Freude. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

*Euch. Segen*

GL 525 - Freu dich du Himmelskönigin